

Heidelberg, München und Berlin, den 17. Oktober 2019

DER „BUZZFEED-BERATUNGSFALL“

Im Herbst 2018 wurde „Saskia G.“ über einen Zeitraum von über vier Wochen von insgesamt drei Pro Femina-Beraterinnen begleitet. Im Nachhinein hat sich herausgestellt, dass „Saskia G.“ sich im Rahmen von Recherchen für das Magazin „BuzzFeed“ lediglich für eine Schwangere in Not ausgegeben hatte. Nachfolgend haben wir diesen Beratungsfall dokumentiert.

Eine BuzzFeed-Reporterin ruft am Dienstag, dem 23. Oktober 2018, die Hotline von Pro Femina in München an und gibt sich unter dem Namen „Saskia G.“ als Schwangere in Not aus. Die Beraterin Diana nimmt das Gespräch an.

Dienstag, 23.10.18 – Hotline-Anruf (Gedächtnisprotokoll)

Telefonat mit Beraterin Diana:

Saskia G. ruft an, weil sie über das Internet auf uns aufmerksam geworden ist. Sie sei kein Mensch, der gerne telefoniert oder auch schreibt, deswegen wollte sie fragen, ob sie ein persönliches Gespräch mit uns führen kann. Sie ist gerade „durch den Wind“. Gestern hat sie erfahren, schwanger zu sein. Laut Frauenarzt befindet sie sich in der 7.

Schwangerschaftswoche. Sie überlegt eine Weile, wann sie kommen könnte, da sie sich erst ein paar Tage Zeit lassen will. Da sie unschlüssig ist, schlage ich ihr vor, uns am Freitag oder am Montag morgens anzurufen, um einen Termin auszumachen. Sie ist dankbar für dieses Angebot, denn im Moment könne sie gar nicht denken und müsse ohnehin schauen, wie sie in der kommenden Woche das Studium und die Arbeit unter einen Hut bekomme.

Da sich „Saskia G.“ weder am Freitag noch am Montagvormittag meldet, ruft Beraterin Yvonne am Montagnachmittag, dem 29. Oktober, um 16:20 Uhr bei ihr an. Sie erreicht sie im Zug. „Saskia G.“ sagt, sie rufe gegen 17 Uhr zurück. Als sie sich später meldet, vereinbaren Yvonne und „Saskia G.“ einen Gesprächstermin für Mittwoch, den 31. Oktober. Das Gespräch führen die Beraterinnen Yvonne und Chiara:

Mittwoch, 31.10.2018 – Direktberatung (Gedächtnisprotokoll)

Beraterinnen: Yvonne und Chiara

Saskia G. kommt am Mittwoch Nachmittag zum Direktgespräch. Das Gespräch dauert etwa zwei Stunden. Saskia G. ist 26 Jahre alt und hat vor kurzem ein Master-Studium in Philosophie an der Ludwigs-Maximilian-Universität München begonnen. Sie ist inzwischen in der achten Woche schwanger. Ursprünglich kommt Saskia G. aus Augsburg, ihr Bachelor-Studium hat sie in Bamberg abgeschlossen. Sie wohnt in einer WG in Giesing, arbeitet in einem Café einer Bekannten und ist gerade auf der Suche nach einem Job an der Uni.

Mit dem Vater des Kindes hat Saskia G. „eine Art Affäre“, aber keine Beziehung. Sie hat bezüglich der Schwangerschaft mit ihm telefoniert. Er habe „geschockt“ reagiert, aber dennoch gesagt, es sei ihre Entscheidung, Er habe sie in keine Richtung gedrängt.

Fortsetzung der Beratungsnotiz zum Direktgespräch:

Saskia G. erwähnt eine beste Freundin, die in Bamberg wohnt. Die Freundin höre ihr zu und versuche nicht, ihr etwas „aufzudrücken“. Sie sei bei beiden Wegen an ihrer Seite, habe die Freundin zu Saskia G. gesagt, und ihr von einer anderen Freundin erzählt, die eine Abtreibung hatte und keine Probleme damit hat.

Die Eltern von Saskia G. leben in Augsburg, haben sich aber schon vor längerem getrennt. Mit dem Vater hat Saskia G. seit vier Jahren nicht mehr gesprochen, mit der Mutter selten. Sie weiß auch noch nichts von der Schwangerschaft.

Während des Gesprächs wird deutlich, dass sie der Nicht-Kontakt mit ihrem Vater schmerzt, da sie erwähnt, dass sie sich das für ihr Kind nicht auch wünschen möchte.

Saskia G. ging sehr interessiert auf unsere Hilfsangebote ein: Sei es finanziell, mit einem ehrenamtlichen Helfer oder, dass mit einer Frau sprechen kann, der es einmal ähnlich ging. Sie stellt viele Fragen.

Saskia G. fragt, ob sie Beratungsschein bei uns erhält, was wir verneinen, da wir keine staatliche Beratungsstelle sind. Wir bieten ihr aber unsere Unterstützung an, so lange sie das möchte und braucht. Das Beratungsgespräch findet danach trotzdem weiter statt.

Saskia G. sieht momentan keine Vorraussetzungen, um ein Kind in die Welt zu setzen. Studium, Finanzen, Freiheitsdrang, Verantwortung. Gleichzeitig wollte sie nie wirklich Kinder bekommen, bzw. erst mit Mitte oder Ende dreißig. Außerdem sei sie nicht so eine „kinderliebe Frau“; ist eher schnell genervt von Kindern. Sie hat aber Freunde, die Kinder haben, aber die waren alle erwünscht. Saskia G. sieht die Schwangerschaft als Hindernis ihrer Wünsche und Träume.

Sie selbst sieht sich als reflektierten Menschen. Den Gedanken, dass sie noch genug Zeit hat, eine gute Entscheidung zu treffen, kann sie gut annehmen.

Saskia G. fragt konkret nach Erfahrungsgeschichten nach einer Abtreibung. Sie hat offensichtlich schon viel im Internet gelesen. Ihr sei bewusst, dass es nicht ganz so einfach wäre. Sie tendiert aber derzeit dennoch eher zu einer Abtreibung.

Saskia G. befindet sich zum ersten Mal in einer solchen Situation. Bisher hat sie nur einmal die „Pille danach“ genommen. Sie ist stark verunsichert und hat Angst. Sie hat zwar Pro und Contra-Listen gemacht, aber ist daraus nicht schlauer geworden. Sie sagt „Mir fehlt es an Pros“.

Yvonne und Chiara notieren sich die von „Saskia G.“ vorgetragene Pro- und Contra-Liste.

Pro:

- Ein Kind ist eine große Erfüllung (laut Freunden)
- Freude, aber auch Stress und Verantwortung

Fortsetzung der Beratungsnotiz zum Direktgespräch:

Contra:

- keine feste Beziehung
- Finanzielle Unsicherheit
- Sie bezeichnet sich als „nicht der absolute Kinderfreund“
- Ungünstige Vorraussetzungen
- Zweifelt, ob sie eine gute Mutter sein könnte
- Befürchtet, zu viel Freiheit aufgeben zu müssen
- Schreckt vor der großen Verantwortung zurück

Saskia G. macht sich Sorgen, da sie anfangs noch geraucht und auf einer Party Alkohol getrunken hat. Wir haben ihr die „Alles oder Nichts-Regel“ erklärt. Dabei haben wir das Wort „Kleines“ verwendet. An dieser Stelle sagt sie: „Sie sagen ‚Kleines‘. Für mich ist das ein Zellhaufen.“

In der nächsten oder übernächsten Woche hat sie noch einmal einen Frauenarzttermin. Dieser wird ihr vielleicht helfen.

Am Ende unseres Gesprächs notiert sie sich noch einmal unsere E-Mail-Adressen und Namen, und gibt uns ihre Adresse.

Die Beraterinnen melden sich am 2. November um 15:40 Uhr bei „Saskia G.“:

Von: Yvonne | Pro Femina e.V.

Betreff: Nachfrage und ein lieber Gruß

Datum: 2. November 2018 um 15:40:28 MEZ

An: Saskia G.

Liebe Saskia,

Gerade denken wir wieder an Sie und fragen uns, wie es Ihnen wohl geht? Konnten Sie am gestrigen freien Tag trotz der Sorgen und vielen Gedanken (die ganz normal und erlaubt sind) ein wenig entspannen?

Wir sind weiterhin sehr gerne für Sie da! Wenn Sie mehr Informationen brauchen, noch Fragen aufkommen, etc. - dann melden Sie sich gerne jederzeit bei uns. Ein offenes Ohr kann da manchmal sehr gut tun.

Vergessen Sie nicht: In den Schwierigkeiten liegt immer auch eine Möglichkeit. Vertrauen Sie auf Ihre Stärken, die wir in dem Gespräch so deutlich spüren konnten, und haben Sie den Mut, den Blick in alle Richtungen zu öffnen.

Ihnen nun alles Liebe, herzlichst,

Chiara & Yvonne
Direktberatung

Nach vier Tagen melden sich Yvonne und Chiara noch einmal. „Saskia G.“ hat bisher nicht geantwortet.

Von: Yvonne | Pro Femina e.V.
Betreff: Wie geht es Ihnen?
Datum: 06. November 2018 um 16:28 Uhr
An: Saskia G.

Liebe Saskia,

Wieder einmal denken wir an Sie und hoffen, dass es Ihnen gut geht...?

Weiterhin besteht unser Angebot, dass wir jederzeit für Sie da sind.
 Gerne können Sie auch wieder zum Gespräch vorbeikommen.
 Würde Ihnen das vielleicht helfen?

Ganz herzliche Grüße und weiterhin ganz viel Kraft für diese aufreibende Zeit

Chiara & Yvonne
 Direktberatung

Sechs Tage verstreichen. Schließlich meldet sich „Saskia G.“ per E-Mail am 12. November um 16:41 Uhr:

Von: Saskia G.
Betreff: Aw: Wie geht es Ihnen?
Datum: 12. November 2018 um 16:41 Uhr
An: Yvonne | Pro Femina e.V.

Liebe Yvonne, liebe Chiara,

entschuldigt meine Schreibpause...noch immer spuken mir ganz schön viele wirre Gedanken durch den Kopf. Hatte nun noch einige Gespräche mit Freundinnen, habe viel nachgedacht, meine Gefühle auch niedergeschrieben.

Ich muss sagen, dass sich dabei meine Sorgen zunehmend und immer stärker um das Thema Geld drehen.

Das bereitet mir beim Gedanken an ein Kind leider momentan doch die weit größten Sorgen. Wie ich einem Kind gerecht werden könnte, was ich ihm bieten könnte.

Zumal ich nun erst wieder zwei Job-Absagen bekommen habe und gerade schon etwas verunsichert bin, wie es bei mir finanziell nun überhaupt weitergeht. Schulden habe ich ebenfalls noch, das Bafög vom Bachelor-Studium wird sich auch in wenigen Jahren zurückzahlen müssen.

Habe nochmals mit meiner Mutter gesprochen. Von ihr könnte ich keine Unterstützung erwarten.

Über Kidergeld, Elterngeld und so wieter habe ich mich informiert. Doch das allein

Fortsetzung der E-Mail von „Saskia G.“:

scheint mir viel zu wenig.

Ich hätte gern, wenn irgendwie möglich, noch weitere Infos von euch zum Thema finanzielle Unterstützung. Womit könnte ich hier konkret und realistisch rechnen? Inwieweit wäre eine kleine Unterstützung von Profemina "verlässlich" und verbindlich? Und von welchem Zeitraum oder welchen Beträgen könnte ich dabei ausgehen? Nur grob geschätzt? Wie läuft das genau ab? Welche Infos bräuchtet ihr hierfür von mir, müsste ich da eine Art Antrag stellen?

Wäre euch sehr dankbar, wenn ihr mir dazu nochmals etwas ausführlicher schreiben könntet. Find ich hierzu Infos auf eurer Homepage oder im Forum? Habe auf die Schnelle nichts Genaueres dazu gefunden.

Danke euch sehr für euer Verständnis und die Geduld!

Liebe Grüße
Saskia

Eine halbe Stunde später an diesem Montagabend antworten die Beraterinnen:

Von: Yvonne | Pro Femina e.V.
Betreff: Wie geht es Ihnen?
Datum: 12. November 2018 um 17:15 Uhr
An: Saskia G.

Liebe Saskia,

Wie schön, dass Sie sich melden! Wir haben uns sehr gefreut, wieder von Ihnen zu hören!

Gerne geben wir Ihnen nähere Informationen zu unserem Frauen-und Familienförderprogramm. Und schauen auch nochmal mit Ihnen gemeinsam, was es sonst noch für finanzielle Unterstützungsmöglichkeiten gibt. Haben Sie Mut, in dieser Richtung gibt es wirklich gute Hilfen!

Es würde es sicher vereinfachen, wenn Sie nochmal bei uns vorbeischauen? Dann können wir uns in Ruhe zusammensetzen und alles genau besprechen. Auf alle Fälle sind Sie nicht alleine!

Schreiben Sie uns einfach, wann es bei Ihnen zeitlich möglich ist.
Ganz liebe Grüße und einen schönen Abend!

Chiara & Yvonne
Direktberatung

„Saskia G.“ zeigt sich dankbar für das erneute Gesprächsangebot:

Von: Saskia G.
Betreff: Aw: Re: Wie geht es Ihnen?
Datum: 14. November 2018 um 10:29:47 MEZ
An: Yvonne | Pro Femina e.V.

Liebe Yvonne,

das ist ein nettes Angebot.
 Vielen Dank! Gerne würde ich vorbeikommen, weiß aber noch nicht, wann das klappen könnte.

Diese Woche ist bei mir extrem voll, nächste Woche noch nicht abschätzbar.
 Ich habe vor, nun nochmals einige Tage zu einer guten Freundin zu fahren, für einen kleinen Tapetenwechsel.

Insofern wäre es toll, wenn ihr mir vielleicht schon mal ein paar Infos schreiben könntet.
 Und dann können wir vielleicht nochmals telefonieren - und eventuell auch ein Treffen vereinbaren?

Mit freundlichen Grüßen - und dir einen schönen Tag!

Saskia

Die Beraterinnen schreiben noch am selben Tag zurück:

Von: Yvonne | Pro Femina e.V.
Betreff: Aw: Wie geht es Ihnen?
Datum: 14. November 2018 um 16:30:34 MEZ
An: Saskia G.

Hallo liebe Saskia,

Ja, sehr gerne! Der Vorteil beim Frauen-und Familienförderprogramm ist, dass wir es für jede Frau individuell anpassen können.

Wir brauchen dafür einige Unterlagen (Mutterpass, Kontoauszüge der letzten 3 Monate, eine Aufstellung über die Einnahmen/Ausgaben). Das schon mal vorab...

Darum wäre es am besten, wenn Sie noch einmal bei uns vorbeikommen.

Dann können wir Näheres besprechen. Wie wäre es denn z.B. Mittwoch nächste Woche? Gerne können wir sonst auch nochmal telefonieren.

Wie gut, dass Sie jetzt erst einmal einen "Tapetenwechsel" vorhaben. Das wird Ihnen bestimmt gut tun!

Ganz liebe Grüße

Chiara & Yvonne
 Direktberatung

„Saskia G.“ meldet sich nicht mehr. Nach neun Tagen ohne Kontakt fragen die Beraterinnen nach, wie es ihr geht:

Von: Yvonne | Pro Femina e.V.
Betreff: In Gedanken bei Ihnen
Datum: 23. November 2018 um 12:12:47 MEZ
An: Saskia G.

Hallo liebe Saskia,

Immer wieder denken wir an Sie und hoffe, dass es Ihnen gut geht? Hat Ihnen der ‚Tapetenwechsel‘ gut getan?

Weiterhin steht unser Angebot, dass Sie gerne vorbeikommen können, damit wir konkret mögliche Unterstützungen durchsprechen können; Auch wenn Sie ein ‚offenes Ohr‘ brauchen, sind wir gerne für Sie da.

Wir würden uns freuen, wenn Sie sich melden und wünschen Ihnen weiterhin alles erdenklich Gute und viel Kraft!

Ganz liebe Grüße,

Chiara und Yvonne
 Direktberatung

Die Beraterinnen bei Pro Femina bemühen sich von ganzem Herzen um eine gute Lösung für jede Schwangere in Not. Als Yvonne und Chiara die nächste E-Mail von „Saskia G.“ lesen, ahnen sie noch nicht, dass sie eine Journalistin vor sich haben, die sich ihre Geschichte komplett ausgedacht hat. „Saskia G.“ schreibt ihren Beraterinnen nachmittags am Freitag, dem 23. November, zurück:

Von: Saskia G.
Betreff: Aw: In Gedanken bei Ihnen
Datum: 23. November 2018 um 16:30:31 MEZ
An: Yvonne | Pro Femina e.V.

Liebe Yvonne, liebe Chiara,

danke euch für die Nachrichten und die guten Gedanken.
 Das ist sehr nett. Ich habe viel nachgedacht, auch angeregt durch das Gespräch mit euch.

Schlussendlich habe ich mich nun entschieden, die Schwangerschaft abubrechen.

Fortsetzung der E-Mail von „Saskia G.“:

Ich glaube, für alle Beteiligten ist das die beste Entscheidung.
Auch wenn es natürlich kein leichter Schritt ist.
Herzliche Grüße
Saskia

Als Chiara am Montag, dem 26. November, die E-Mail von „Saskia G.“ liest, antwortet sie ihr ausführlich:

Von: Chiara | Pro Femina e.V.
Betreff: Herz und Kopf
Datum: 26. November 2018 um 15:00:20 MEZ
An: Saskia G.

Liebe Saskia,

Yvonne kommt erst am Mittwoch ins Büro und hat mich gebeten ihre Mails zu checken; So fand ich auch Ihre Nachricht und möchte gerne darauf eingehen. Danke, dass Sie uns weiterhin Ihr Vertrauen entgegenbringen.

Aus Ihren Zeilen ist zu lesen, dass Sie sich viele Gedanken gemacht haben und Argument für Argument umgewälzt haben; Die nebelige Wegkreuzung wurde aber nicht klarer und so langsam wird die Angst immer lauter. Ahne ich richtig? - Wir Menschen sind äußeren Umständen auf eine Art und Weise ausgesetzt, aber welche Haltung wir ihnen gegenüber einnehmen, das liegt immer in unserer Freiheit.
„Menschliches Verhalten wird nicht von den Bedingungen diktiert, die der Mensch antrifft, sondern von den Entscheidungen, die er selbst trifft.“ (Viktor Frankl)

Dass so ein neues Leben und damit die Verantwortung für ein Wesen Respekt einflößt und auf eine Art und Weise einen die Luft anhalten lässt, ist wohl ganz normal und vollkommen in Ordnung. Es zeigt nur, dass Sie differenziert und reflektiert sind. In schwierigen Entscheidungsfragen hört man oft dem sehr viel lauterem Kopf zu, der ganz klare Argumente hat, aber die Argumente des Herzens, die sehr viel leiser zu vernehmen sind, sind so wichtig und haben einen ganz andere Gewichtung. Umstände lassen sich ändern, das Herz jedoch bleibt das Gleiche und es vergisst nicht.

Angst ist ein fieser Mitspieler, der nur darauf lauert, dass wir kapitulieren. Es gibt einen Spruch, der heißt: „Angst ist ein schlechter Ratgeber.“ Besonders wenn es um weitreichende Entscheidungen geht, sollte man versuchen die Sorgen einzeln ‚anzugehen‘, anstatt die Angst siegen zu lassen. Mit etwas Geduld und Zeit, sind Lösungen zu finden, lösen sich Probleme von selbst, denn meist ist die Kraft (die sich gerne versteckt) einer Frau viel größer als ihre Angst. Vor was haben Sie Angst, Saskia? Wie könnte man diese Angst überwinden? Was bräuchten Sie dafür? Erinnern Sie sich, was hat Ihnen in der Vergangenheit geholfen Angstgefühle zu überwinden?

Fortsetzung der E-Mail von Chiara:

Ein Satz hat mich sehr nachdenklich gemacht, Sie schreiben „Ich glaube, für alle Beteiligten ist das die beste Entscheidung“; Aber welche Entscheidung ist für SIE die beste, denn nur um die geht es?

Wie wir Ihnen schon gesagt haben, Sie sind nicht alleine. Wir sind an Ihrer Seite und können Sie unterstützen. Das sind keine leere Versprechungen! - Sei es mit personeller Hilfe oder auch mit finanzieller, wenn die staatlichen Hilfen ausgeschöpft sind, oder nicht greifen. Wir sind und bleiben an Ihrer Seite, wenn Sie das möchten.

Eines möchte ich Ihnen noch ans Herz legen: Sollte sich auf dem Weg zum Arzt Ihr Herz sich doch noch melden, dann kehren Sie um. Wenn Sie schon in Wartezimmer sind und Sie innerlich ein ‚Nein‘ vernehmen, auch wenn es noch so leise ist, dann gehen Sie. Und sogar wenn Sie schon im Behandlungsraum sein sollten, sind und bleiben Sie frei, frei in jedem Moment Ihrem Herzen zu folgen und die Praxis zu verlassen. All das haben wir schon sehr oft mitbekommen. Haben Sie keine Angst, Ihrem schönen Herzen zu folgen.

Alles Liebe,

Chiara
Direktberatung

Der Beratungsfall „Saskia G.“ endet mit einer E-Mail von Yvonne, die nun ihrerseits „Saskia G.“ am Mittwoch, dem 28. November, Unterstützung und ein „offenes Ohr“ anbietet:

Von: Yvonne | Pro Femina e.V.
Betreff: Aw: In Gedanken bei Ihnen
Datum: 28. November 2018 um 17:20:41 MEZ
An: Saskia G.

Hallo liebe Saskia,

Nun bin ich wieder aus dem langen Wochenende zurück und wollte mich auch gleich wieder bei Ihnen melden!

Ich weiß nicht, ob Sie schon einen Termin für die Abtreibung haben/hatten - vielleicht erreiche ich Sie noch davor?

Ich kann mich meiner Kollegin Chiara nur anschließen in dem, was sie geschrieben hat. Sie sind nicht alleine, liebe Saskia! Und Sie brauchen keinen Schritt gehen, obwohl er Ihnen nicht leicht fällt. Wir kennen es aus der Beratung, dass das oft ein Zeichen ist, dass noch etwas „arbeitet“, noch etwas nicht gelöst ist.

Melden Sie sich darum gerne jederzeit, wenn wir Ihnen noch behilflich sein können.

Alles Liebe

Yvonne

Direktberatung

Für alle Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung:

Pro Femina e.V., Widenmayerstr. 16, 80538 München

Tel.: 089 / 540 410 50, E-Mail: vorstand@profemina.org



Pro Femina e.V. | Widenmayerstr. 16 | 80538 München

Telefon: 089/ 540 410 50 | E-Mail: info@profemina.org | Web: www.profemina.org

Spendenkonto Deutschland: Pro Femina e.V. | IBAN DE47 7002 0500 0008 8514 00 | BIC BFSWDE33MUE

Spendenkonto Österreich: Pro Femina e.V. | IBAN AT71 1500 0001 2161 9761 | BIC OBKLAT2L

Spendenkonto Schweiz: Pro Femina e.V. | IBAN CH62 0077 0253 1646 8200 1 | BIC BKBBCHBBXXX